

Püntener startet für Liechtenstein in Paris

Der 20-jährige Schaaner Romano Püntener wird bei den Olympischen Spielen im Cross-Country-Rennen der Mountainbiker antreten.

Andrea Kobler

Romano Püntener erhält einen «Universality Place» des IOC, der ihn berechtigt, beim olympischen Cross-Country-Rennen der Mountainbiker an den Start zu gehen. Dies gab das Liechtenstein Olympic Committee (LOC) gestern per Medienmitteilung bekannt.

Stolz, das Land Liechtenstein zu vertreten

«Das ist ja sehr cool. Mit der Olympia-Teilnahme geht etwas Grosses in Erfüllung, von dem ich jahrelang geträumt habe. Es macht mich sehr stolz, das Land Liechtenstein zu vertreten», so die erste Reaktion von Romano Püntener, unmittelbar nachdem er vom «Universality Place» erfuhr. Er betonte zudem die immens wichtige Unterstützung des LOC sowie des Liechtensteiner Radfahrerverbands (LRV) in den letzten Jahren und bis heute: «Diese bedeutet mir sehr viel.»

Bereits kurz nach Bekanntwerden seiner Olympia-Selektion erhielt Romano Püntener «unzählige schöne Mitteilungen» von Sponsoren, Freunden und Verwandten. Er selbst fokussierte sich sogleich wieder auf das Training. Nächste Woche wird er den letzten Teil der Lehrabschlussprüfung als Fahrradmechaniker absolvieren, danach gilt das Augenmerk voll und ganz Olympia: «Der Abschluss meiner Ausbildung bedeutet, dass ich in Zukunft mehr Erholung einplanen kann und die Priorität des Trainings und der Aspekt der Erholung im Tagesplan einen höheren Stellenwert erhalten werden.»

Einer von 36 Mountainbikern

Gestartet wird das olympische Cross-Country-Rennen der Mountainbiker heute in genau 48 Tagen, am Montag, 29. Juli, um 14.10 Uhr. Sportlich qualifizierten sich dazu 34 Athleten. Dazu kommen ein Platz für das

Was sind die «Universality Places»?

Während einige Nationen Hunderte von Athleten für die Olympischen Spiele qualifizieren können, bleiben anderen Nationen nach Abschluss der Qualifikation in jeder Sportart nur sehr wenige Athleten. In den Qualifikationssystemen ausgewählter Einzelsportarten sind deshalb für Nationen mit traditionell kleinen Delegationen Startplätze für die Universalität vorgesehen. Sie sollen die Vielfalt der teilnehmenden Nationen im gesamten Sportprogramm der Olympischen Spiele erhöhen. Diese Quoten werden den förderfähigen Nationalen Olympischen Komitees von der «Kommission für die Olympischen Spiele» zugewiesen. Die Kommission setzt sich aus Vertretern des Internationalen Olympischen Komitees (IOC), der Vereinigung der Nationalen Olympischen Komitees (Anoc) und der Vereinigung der Internationalen Sommerolympischen Verbände (ASOIF) zusammen. (eing.)

Gastgeberland Frankreich und ein «Universality Place» für Romano Püntener. Er konnte sich keinen direkten Startplatz erkämpfen. Die Konkurrenz im Mountainbike-Sport ist gross, das Niveau international sehr hoch. «Wir sind sehr froh, dass wir den «Universality Place» für Püntener erhalten haben. Er ist noch im U23-Alter, hat aber die nationalen Limiten vollumfänglich erfüllt und konnte deshalb durch den Leistungssportausschuss ohne Vorbehalte selektioniert werden», so Mathias Briker, Leistungssportverantwortlicher beim LOC und Chef de Mission Paris 2024.

Schon mehrmals zeigte Romano Püntener sein Potenzial voll auf. Unter anderem mit



Romano Püntener vertritt Liechtenstein dank einem «Universality Place» bei den Olympischen Spielen in Paris.
 Bild: Armin M. Küstenbrück

dem 23. Rang bei der Europameisterschaft im letzten Jahr, worauf das LOC den «Universality Place» beantragte. «Durch die Teilnahme an Grossanlässen lernt man den Umgang mit anderen Dimensionen: Die Wettkampfstätten, die Wege, der Druck, die Zu-

schaauer. Dabei den Fokus zu behalten, ist ein wichtiger Lernprozess in der Weiterentwicklung eines Athleten», erklärte Briker weiter. Erfahrungen zu sammeln, wird denn auch das persönliche Ziel von Romano Püntener bei Olympia sein. «Ich bin überzeugt, dass Roma-

no Püntener in Paris einen weiteren Schritt nach vorne machen wird», glaubt Briker.

Liechtenstein-Tag mit Megawatt und «Büxi»

Einen Tag nach dem Olympia-Rennen mit Romano Püntener ist der «Liechtenstein Tag» in

Von Deichmann muss noch warten

Mit Romano Püntener hat der erste Liechtensteiner sein Ticket für die Olympischen Spiele 2024 in Paris fix. Nun muss Kathinka von Deichmann noch auf eine Entscheidung des IOC warten. Ob die Ticketvergabe an Püntener nun Auswirkungen auf die Tennisathletin hat, konnte selbst Mathias Briker, Chef de Mission, nicht beantworten. «Man kann überhaupt nicht abschätzen, ob es klappt», meinte Briker. Einerseits sind die genauen Kriterien für die «Universality Places» dem LOC nicht bekannt und andererseits kennt er auch nicht den aktuellen Stand bei der Geschlechtergleichheit. Das IOC versucht, eine möglichst ähnlich hohe Anzahl an Sportlern und Sportlerinnen zu erreichen. Die endgültige Ticketvergabe fürs Tennisturnier sollte in den kommenden zwei Wochen erfolgen, wobei es auch hierfür keine konkrete Deadline gibt. (ff)

Paris geplant. Gemäss Medienmitteilung des LOC wird das Land während der gesamten Dauer der Spiele (26. Juli bis 11. August) im Rugby-Stadion Jean-Bouin mit dem «House of Liechtenstein», einer Miniaturausgabe des Landtagsgebäudes, vertreten sein. Mit verschiedenen Aktionen und einem Merchandising-Shop erhalten Besuchende Einblicke in das Land und die vielfältigen Aktivitäten.

Beim Liechtenstein-Tag erwartet die Besucherinnen und Besucher in der Fan-Zone im Stade Jean-Bouin ein spezieller Leckerbissen: Die Band «Megawatt» tritt um 19 Uhr auf der grossen Bühne auf. Vor Ort sein wird auch Marco «Büxi» Büchel, selbst fünffacher Olympia-Teilnehmer, als Botschafter Liechtensteins.

Gute Scores bei GVL-Handicap-Rallye

Am Samstag trafen sich 144 Golfer auf Einladung vom Golfverband Liechtenstein.

Golf Der Golfverband Liechtenstein (GVL) lud am Samstag zum dritten Turnier der diesjährigen GVL-Handicap-Rallye ein. 144 Golferinnen und Golfer kamen dieser Einladung schliesslich nach.

Bei warmem Sommerwetter ging es auf dem ideal präparierten Parcours im Vorarlberger Rheintal nicht nur um den Tagessieg, sondern auch um eine gute Platzierung in der Gesamtwertung der Handicap-Rallye. Dabei stehen noch zwei Turniere der Serie aus: am 6. Juli in Samedan und am 27. Juli in der Lenzerheide.

Julian Tietze sichert sich zweiten Platz

Den Bruttosieg bei den Damen sicherte sich Maria Hössl vom

GC Montfort Rankweil. Bei den Herren gewann Andreas

Loretz, ebenfalls vom GC Montfort Rankweil, die Brutto-



Die Sieger der GVL-Handicap-Rallye: Maria Hössl, Andreas Loretz, Emilia Piber, Thomas Schaber (Generalsekretär GVL), Manfred Muster, Noah Frei (v. l.).
 Bild: Bernhard Laburda

wertung. In der ersten Kategorie holte Noah Frei vom GC Montfort Rankweil mit 40 Nettopunkten den ersten Platz, gefolgt von Martin Nef (GC Montfort Rankweil) mit 39 Punkten. Christian Läderach vom GC Lenzerheide erreichte mit 38 Punkten den dritten Platz. In der Nettowertung der Kategorie II gewann Manfred Muster mit 38 Nettopunkten, dicht gefolgt von Max Lins mit 37 und Otto Kathan mit 36 Nettopunkten (alle drei vom GC Montfort Rankweil). Emilie Piber vom GC Montfort Rankweil sicherte sich den Sieg in der Nettowertung der Kategorie III mit 39 Punkten. Julian Tietze (GVL) erreichte den zweiten Platz, gefolgt von Sigrid Nagel (GC Montfort Rankweil). (eingesandt)

Neue Rekordsumme bei Charity-Turnier



Beim 20. Charity-Golfturnier in Bad Ragaz wurde mit 155 555.51 Franken eine neue Rekordsumme erreicht. Die Spendensumme kommt bedürftigen Familien in der Schweiz und Liechtenstein zugute.
 Bild: eingesandt